

INHALT

	Seite
EINLEITUNG DES HERAUSGEBERS	VII
GEDANKENGANG DER VORLESUNGEN	3
I. Vorlesung	15
Natürliche Denkhaltung und Wissenschaft ¹⁾	17
Philosophische (reflexive) Denkhaltung	18
Die Widersprüche der Erkenntnisreflexion in natürlicher Einstellung	20
Die doppelte Aufgabe der wahren Erkenntniskritik	22
Die wahre Erkenntniskritik als Phänomenologie der Er- kenntnis	23
Die neue Dimension der Philosophie; ihre eigene Methode gegenüber der Wissenschaft	24
II. Vorlesung	27
Der Anfang der Erkenntniskritik: das In-Frage-stellen jeglichen Wissens	29
Gewinnung des absolut gewissen Bodens im Anschluß an Descartes' Zweifelsbetrachtung	30
Die Sphäre der absoluten Gegebenheiten	31
Wiederholung und Ergänzung; Widerlegung des Argumentes gegen die Möglichkeit einer Erkenntniskritik	32
Das Rätsel der natürlichen Erkenntnis: die Transzendenz	34
Scheidung zweier Begriffe von Immanenz und Transzendenz	35
Das erste Problem der Erkenntniskritik: die Möglichkeit transzendenter Erkenntnis	36
Das Prinzip der erkenntnistheoretischen Reduktion	39
III. Vorlesung	41
Das Vollziehen der erkenntnistheoretischen Reduktion: Ausschaltung alles Transzendenten	43
Thema der Forschung: die reinen Phänomene	44
Die Frage der „objektiven Giltigkeit“ der absoluten Phäno- mene	47
Unmöglichkeit der Beschränkung auf singuläre Gegebenhei- ten; die phänomenologische Erkenntnis Wesenser- kenntnis	50
Die zwei Bedeutungen des Begriffes „Apriori“	51
IV. Vorlesung	53
Erweiterung der Forschungssphäre durch die Intentionalität	55
Die Selbstgegebenheit des Allgemeinen; die philosophische Methode der Wesensanalyse	56

¹⁾ Die Kapitelüberschriften sind zum größten Teil der Landgrebeschen Abschrift entnommen (s. Textkritischen Anhang).

Kritik der Gefühlstheorie der Evidenz; Evidenz als Selbst- gegebenheit	59
Keine Beschränkung auf die Sphäre der reellen Immanenz; Thema alle Selbstgegebenheit	60
V. Vorlesung	65
Die Konstitution des Zeitbewußtseins.	67
Wesenserfassung als evidente Gegebenheit der Essenz; Konstitution der singulären Essenz und des Allgemein- heitsbewußtseins	68
Die kategorialen Gegebenheiten	71
Das symbolisch Gedachte als solches	73
Das Forschungsgebiet in seinem weitesten Umfang: die Konstitution der verschiedenen Modi der Gegenständlich- keit in der Erkenntnis; das Problem der Korrelation von Erkenntnis und Erkenntnisgegenständlichkeit	73
BEILAGEN:	
Beilage I	79
Beilage II	81
Beilage III	83
TEXTKRITISCHER ANHANG:	
Zur Textgestaltung	87
Textkritische Anmerkungen	89
Nachweis der Originalseiten	94
NAMENREGISTER	95
